

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Frontausdehnung der Armee überstieg deren Kräfte; die Kämpfe spielten sich zudem im Gebirge mit Erhebungen bis zu 2500 Meter ab. Auch blieb die Nordflanke an der Küste durch die russische Flotte dauernd bedroht. Ochsenkarren und Trägerkolonnen mußten den Nachschub von dem 600 Kilometer hinter der Front liegenden Eisenbahndepot Ulu Rischla herbringen. Nicht besser war es um den Nachschub der im Aufmarsch begriffenen 2. Armee bestellt. Auch hier waren viele hundert Kilometer Fußmarsch bis in den Kampfraum nördlich von Diarbekr zurückzulegen. Viel ging auf den langen Etappenlinien durch Räubereien der Einwohner verloren. Allen diesen Schwierigkeiten zum Trotz sollten beide Armeen im Laufe des Sommers zum Angriff schreiten.

Im Irak bei Kut ließ sich aus der zunehmenden Häufigkeit der von Süden unternommenen Entsatzversuche schließen, daß die Kraft der Belagerten zu Ende ging. Alle Angriffe wurden von den Türken zurückgeschlagen. Im Februar eintreffende deutsche Flieger und die unter deutschem Befehl stehende und größtenteils mit deutschem Marinepersonal bemannte Tigris-Flottille leisteten wertvolle Dienste. Am 29. April ergab sich General Townshend mit 12 000 Mann. Dieser abermalige Sieg über die Engländer so bald nach Befreiung der Dardanellen machte in der ganzen mohammedanischen Welt starken Eindruck und löste im türkischen Volk Begeisterung aus, vermehrte aber auch die in Konstantinopel schon bestehende Neigung, die eigene Kraft zu überschätzen. Der Erfolg war größtenteils dem deutschen Oberbefehlshaber im Irak, Generalfeldmarschall von der Goltz, zu verdanken. Ihn zu erleben war ihm aber nicht mehr vergönnt; Fleckfieber hatte ihn wenige Tage vorher hinweggerafft. General Halil Pascha, der bisher die Truppen um Kut befehligte, wurde sein Nachfolger.

Die Absicht, den Erfolg weiter auszunützen und das südlich von Kut stehende feindliche Entsatzkorps zurückzuwerfen, wurde wegen des herannahenden Sommers, der größere Operationen im Zweistromland ausschloß, zugunsten einer neuen Offensive nach Persien hinein zurückgestellt. Hier hatten sich die Russen seit Ende Februar ruhig verhalten. Der befürchtete Vorstoß auf Bagdad kam erst Ende April in Gang. Er warf die schwachen türkischen Kräfte und ihre persische Gefolgschaft in ziemlicher Unordnung zurück, wurde aber an der Grenze bei Hanikin eingestellt, als die Nachricht vom Fall von Kut die Russen erreichte. Um zum Angriff nach Persien hinein möglichst stark zu sein, sollte etwa die Hälfte der 6. Armee bei Kut gegen die Engländer stehenbleiben, deren freiwilliger Rückzug auf Gurna für möglich gehalten wurde. Mit der